

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Btg.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich am Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Barmergasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Nichtamtlicher Theil.

Das Ende des spanisch-amerikanischen Krieges.

Der Abschluss des Friedens zwischen den Regierungen in Madrid und Washington ist erfolgt.

Da nun die Präliminarien zum glücklichen Abschluss gelangt sind, wird an die Einleitung der zum definitiven Frieden führenden Unterhandlungen geschritten werden, welche in Paris stattfinden sollen. Die zur Führung dieser Verhandlungen bestimmte Commission wird demnächst ernannt werden.

Was nun die in einzelnen Punkten abweichende Ansicht der Spanier über die Friedensbedingungen anlangt, so dürfte eine Einigung darüber unschwer zu erzielen sein. Die spanische Regierung ist mehr oder minder gegen die Autonomie der Insel Cuba, welche sie lieber den Amerikanern als den Insurgenten, mit denen sie durch Jahre im Kampfe gelegen war, überlassen würde; sie fürchtet nämlich, dass diese an den auf Cuba lebenden Spaniern grausame Rache nehmen könnten, und ist der Ansicht, dass die Amerikaner am leichtesten Ruhe und Ordnung auf der Insel herzustellen vermöchten.

Noch ein Punkt der amerikanischen Friedensbedingungen wurde in Madrid viel besprochen: die Staatsschulden Cubas und Puerto Rico's. Die Regierung der Union lehnte bekanntlich die Uebernahme dieser Schuld ab, wogegen das spanische Cabinet durch den französischen Botschafter Cambon im Weißen Hause den Wunsch zum Ausdruck brachte, dass die dortige Regierung jene Last übernehmen möge. Die Regierung der Union wird jedoch diese Frage keiner weiteren Erörterung unterziehen lassen, und somit wird Spanien nicht nur den Verlust seiner westindischen Colonien beklagen, sondern auch die im Laufe der Jahre entstandenen Schulden derselben bezahlen müssen.

Die „Agence Fabra“ meldet: Wie versichert wird, werde der spanische Botschafter in Paris, Leon Castillo, den Vorstoß in den Friedensverhandlungen führen. Spanien wünsche die Souveränität im ganzen Philippinen-Archipel unter Gewährleistung weitgehender politischer und administrativer Reformen zu bewahren.

Dem „Imparcial“ zufolge werden die Cortes zur Ratifizierung des Friedensvertrages zusammentreten.

Die Lage in Spanien besprechend, bemerkt die „Neue Freie Presse“, dass Republikaner, Social-

demokraten und vor allem die Carlisten die allgemeine Unzufriedenheit benützen, um an dem Throne zu rütteln. Es scheint aber, dass keine der Mächte gewillt sei, die Ansprüche Don Carlos', der allen voran den Ruf „Los gegen den Thron“ ertönen lasse, irgendwie zu unterstützen, vielmehr seien alle Mächte geneigt, Alfonso XIII. zu stützen. Von keiner Seite werden Bedenken gegen die Legitimität der Krone Alfonso's XIII. erhoben. Das Blatt erinnert an die Action Bismarck's gegen Don Carlos, an die Sympathien, die für König Alfonso und die Königin-Regentin in Oesterreich-Ungarn, in Italien, wie in Frankreich bestehen und betont, dass das gemäßigt republikanische Frankreich weder an der Wiederaufrichtung einer ultramontan-royalistischen Herrschaft, noch an der Aufrichtung der Commune mit cantonalen Regierungen in Spanien interessiert sei. Wiederholt habe sich auch der Papst Leo XIII. für die jetzige Monarchie ausgesprochen. Der monarchische Gedanke sei in diesem Falle übereinstimmend mit der Forderung des gesunden Menschenverstandes und der Cultur.

Der Sessionschluss des englischen Parlaments.

Die Session des englischen Parlamentes wurde am 12. August nachmittags mit einer Thronrede geschlossen.

In derselben heißt es: „Meine Beziehungen mit den anderen Mächten sind fortwährend freundliche. Mit tiefster Bekümmernis habe ich die Feindseligkeiten zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten wahrgenommen, zwischen zwei Nationen, mit welchen mein Reich mit Banden der Zuneigung und der Ueberslieferung verbunden ist. Die vor kurzem eröffneten Verhandlungen geben guten Grund zur Hoffnung, dass dieser beklagenswerte Kampf rasch durch den Abschluss eines ehrenvollen, dauerhaften Friedens zu Ende gebracht werden wird. Die Veränderungen, welche in den territorialen Beziehungen anderer Mächte zum chinesischen Reiche stattgefunden haben, veranlassten mich, Vereinbarungen abzuschließen, wonach die Bay von Wai-Hai-Bai und gewisse an meine Colonie in Hongkong anstoßende Dertlichkeiten mir vom Kaiser von China verpachtet wurden. Ich hoffe, dass diese Vereinbarungen zur Aufrechterhaltung seiner Unabhängigkeit und der Sicherheit seines Reiches führen werden.“

Die Thronrede erwähnt alsdann die Räumung Thessaliens in Gemäßheit der von England, Rußland

rinne eines Gewässersystems eignen sich am besten zum Besatz mit Jungfischen.

Das zum Besatz bestimmte Gerinne muß ausgefischt, wirklich ausgelegt werden; mit einem engmaschigen Sacknetz sind alle Fische bis unter Fingerlänge herab auszufangen; dies gelingt nur im gleichmäßig flachfließenden Wasser durch das einmalige Absuchen, in den meisten Fällen muß es ein- und zweimal wiederholt werden. Es sind fast alle Fische, auch die Mehrzahl der sogenannten Friedfische, Räuber, d. h. der größere frisst den kleinern; besonders gefährlich sind der Jugend alle Forellen, ferner im hohen Maße das Aitel (Döbel), die Mühlkoppe. In den Bereich des Hechtes Jungfische zu bringen, wäre der höchste Unverstand.

Das Rinnthal soll Verstecke haben, je mehr desto besser; Wasserpflanzen, überhängendes Ufer, gröberes, lose liegendes Gestein, kleine Fälle und Bodenaushöhungen, die frei gewaschenen Wurzeln des Ufergebüsches bieten den Fischen Versteck vor den Feinden und Schutz vor übermäßiger Strömung des Hochwassers. Ist das Rinnthal sonst geeignet, entbehrt jedoch der Verstecke, lohnt es sich solche künstlich herzustellen durch Errichtung kleiner Fälle mittelst Stau Brettern, welche derart eingelegt werden, dass unter denselben ein Hohlraum entsteht und noch besser auf die Weise, dass quer über das Bächlein ein Pflock eingepaßt, auf diesen Fichtenäste gelegt und mit feinem Sand, Rasen und Erde zugeworfen werden. Unter solcher Miniaturwehr bildet sich ein so langer Hohlraum, dass die Fische auch der Hand der Hirten und anderer nicht erreichbar sind.

und Frankreich geleisteten Garantien für die griechische Kriegsschadigungsanleihe und bespricht die mit Frankreich abgeschlossene Uebereinkunft inbetreff West-Africas, durch welche die streitigen Fragen über die territorialen und Handelsrechte endgiltig beigelegt werden. Solange die Ratification durch die französischen Kammern aussteht, müssen die Beamten beider Regierungen angewiesen werden, ihre Occupationsthätigkeit auf jene Plätze zu beschränken, welche nach der Uebereinkunft als ihrem Lande zugehörig anerkannt seien. Die Thronrede dankt schließlich dem Unterhause für die weitgehende Bewilligung zur Vertheidigung des Reiches und bemerkt dazu, die verlangten Opfer seien schwer aber nicht größer, als es die Anforderungen der gegenwärtigen Zeit erheischen.

Die Verstärkung der italienischen Marine.

Man schreibt der „Politischen Correspondenz“ aus Rom:

Die Parlamentsferien, während welcher in den italienischen Ministerien in der Regel lebhafteste Thätigkeit herrscht, werden von der jetzigen Regierung mit besonderem Eifer ausgenützt, weil das Cabinet Pelloux sein Actionsprogramm, über das es in der letzten Session nur in großen Zügen Andeutungen gemacht hat, vor der Kammer bei deren im Spätherbste erfolgenden Wiederzusammentritte in vollem Umfange aufzurollen haben wird.

Einen sehr wichtigen Punkt dieses Programmes bildet die unaufschiebbare Verstärkung der Marine. Für die Durchführung dieser Aufgabe konnte gewiss keine geeignetere Persönlichkeit ausersuchen werden, als der jetzige Marineminister Admiral Balumbo, der als Unterstaatssecretär in diesem Ministerium der eifrigste Mitarbeiter Brins war und nun in dessen Geiste weiterarbeitet. Die Hebung der maritimen Wehrmacht Italiens wird allgemein als eine Nothwendigkeit anerkannt, so dass das Wesen dieser Forderung selbst nirgends auf Widerspruch stößt. Die Meinungsverschiedenheiten über diesen Gegenstand betreffen nur den Umfang, der diesen Verstärkungen gegeben, und das Tempo, in welchem sie durchgeführt werden sollen. Die Andeutungen, die man hierüber aus unterrichteten Kreisen erhält, können jedoch kaum bei irgend jemandem Bedenken wecken.

Die Gerüchte, dass die Regierung eine große, das Budget schwer belastende finanzielle Operation

Die Fische sind in der Anstalt abzuholen; Transportgefäße werden gegen kostenfreie Rückstellung vom Revierausschusse beigelegt. Zum Transport gehört ein sachkundiger Begleiter, d. i. ein im Verfahren von lebenden Fischen auf größere Entfernungen erfahrener Fischer. Uebrigens werden zur Verminderung der Kosten die Transporte in größeren Partien eingeleitet.

Da ein Auffrischen des Wassers im Transportgefäß nicht überall rechtzeitig möglich ist und jedes Wasser hierzu nicht taugt, wird für die Ueberführung von der Anstalt nach Bedarf für Eis vorgesorgt.

Die Fische dürfen nicht haufenweise an einer Stelle ausgelassen, sondern in kleinen Partien zu 5 bis 10, höchstens 20 an geeigneten Plätzen vertheilt werden. Vor dem Auslassen ins Freie ist das Wasser im Transportgefäß mit dem freien langsam, im Verlaufe von 20 bis 30 Minuten auszuwechseln. Wenn irgend ausführbar, ist am untern Ende des besetzten Gerinnes, quer über das Rinnthal ein Flechtwerk anzubringen, welches größeren Fischen den Aufstieg hindert und die eingelassene Jugend vor einem frühzeitigen Abschwimmen schützt.

Fliegende Feinde der Jungfische sind die Wasseramsel und im höchsten Grade der fliegende Smaragd, vulgo Eiszogel. Eine einzige, am richtigen Platze fängisch gestellte kleinste Vogelfalle (zu haben bei der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Laibach um 60 kr.) genügt zum Abfangen dieser Schädlinge für eine Bachstrecke von zwei Stunden Länge und ist viel wirksamer und weniger umständlich als das Abschießen. Was die Otter für größere, ist der Eiszogel für

Feuilleton.

Aufzucht von Edelstichbrut im freien Wasser.

II.

In der Anstalt zu Studenec wurde eine große Menge Brut von drei Forellenarten gewonnen, die da selbst nach Verlust der Dotterblase gezogen, gefüttert wird. Der verfügbare Raum und das Naturfutter reicht für die ganze Masse jedoch nur in der ersten Zeit auf mehrere Wochen, höchstens auf 2 bis 3 Monate, aus, so lange die Fische klein sind, dann tritt unausweichlich die Nothwendigkeit ein, diese Jungfische aus der Anstalt zu entfernen und anderwärts geeignet unterzubringen.

Ueber Beschluß des Revierausschusses vom 27ten Mai 1897 kommen die durch einige Zeit in der Anstalt gefütterten und erstarrten Jungfische an die Reviergewässer zur Vertheilung auf Rechnung der Reviere oder Gewässergruppen ausgefolgt, für welche es geeignet ist und woselbst zu dessen Aufnahme die unerlässlichen Vorkehrungen getroffen werden.

Diese Vorkehrungen zur Versorgung der Jungfischen im freien Wasser bestehen zunächst in der ständigen Fließung des Wassers; das Wasser in solchen muß sich nicht übermäßig erwärmen oder lau werden. Das Rinnthal darf nicht Boden- und Uferfischen durch Hochwasser ausgelegt sein. Quellgerinne, kleine Bächen und Waldbächlein, überhaupt die ständigen obersten Ge-

behufs Verwirklichung ihres Flottenplanes beabsichtigt, sind widerlegt worden und man darf der festen Ueberzeugung sein, dass das Cabinet bei allem Bestreben, den unabwiesbaren Bedürfnissen der Marine Rechnung zu tragen, aufs sorgfältigste darauf bedacht sein wird, diese Action mit den gleichfalls unabwiesbaren Erfordernissen der finanziellen Stärkung in Einklang zu bringen.

Die noch unter dem Regime Brins erfolgte Erhöhung des Marinebudgets um sieben Millionen Lire wurde allerdings als unzureichend erkannt und es muß für eine weitere Vermehrung der für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Mittel Sorge getragen werden. Die Kosten der Flottenverstärkung sollen theilweise durch Ersparungen nicht nur in anderen Ressorts, sondern auch in demjenigen der Marine selbst hereingebracht werden. So sollen in Zukunft alle Luxusausgaben entfallen, die bisher für die Kajüten der Marine-Officiere aufgewendet wurden. Von sonstigen Einzelheiten über die Herstellung der neuen Schiffe verlautet nur das eine, allerdings interessante Detail, daß Holz bei diesen Constructionen überhaupt nicht mehr verwendet werden soll. Die italienische Marineverwaltung zieht hierin offenbar die Lehre aus den Erfahrungen, die in dieser Beziehung im spanisch-amerikanischen Kriege gemacht wurden.

Politische Uebersicht.

Salbach, 13. August.

Der «Pester Lloyd» veröffentlicht eine Zugschrift aus Wien, die sich mit der Ausgleichsfrage befaßt und im wesentlichen Folgendes ausführt: «In Oesterreich verkennt kein Einsichtiger den Wert des dualistischen Verhältnisses für die arbeitenden, erwerbenden, staatserkaltenden Volkselemente. Vollends die Großmachtstellung und internationale Geltung der Monarchie scheint mit dem Dualismus so untrennbar verknüpft zu sein, daß von diesem Gesichtspunkte aus die bloße Vorstellung eines wirtschaftlichen Bruches geradezu als peinlich und unerträglich empfunden wird. So allgemein aber das Bedürfnis nach dem Ausgleiche anerkannt wird, so widersprechend, verworren und gefährlich sind die Vorschläge, womit man angesichts der gegenwärtigen Schwierigkeiten diesem Bedürfnisse gerecht werden will. Ein Vorschlag geht dahin, zwischen beiden Staaten einen Zoll- und Handelsvertrag abzuschließen, ein anderer verlangt in beiden Staaten die unabhängige, einseitige, aber sachlich identische Regelung der einschlägigen Fragen. Mit einem Worte: Der meritorische Inhalt des bisherigen Zoll- und Handelsbündnisses soll gerettet, die Form soll geopfert werden. Die gute Absicht dieser Anregungen ist nicht zu verkennen — leider aber auch nicht ihre Gefahr. Denn die Form des Zoll- und Handelsbündnisses ist thatsächlich weit mehr als eine Form, sie ist der Repräsentant einer Jahrhunderte alten Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit Oesterreichs und Ungarns. Sie bedeutet in Wahrheit ein kostbares moralisches Capital, und sie preisgeben heißt auf Nimmerwiedersehen einen Schatz von sich schleudern, dessen Wert man zu spät entdecken würde. Man täusche sich nicht. In dem Augenblicke, wo man den Ausgleich durch ein noch so gut gemeintes Surrogat ersetzt, hat sich ein klaffender Riß aufgethan, und niemand vermag zu sagen, wann, ob und wie er sich wieder schließen wird. Alles weist darum auf die Nothwendigkeit hin, das

kleine und kleinste Fischchen, ein nimmersatter Schädling, der imstande ist, den reichlichen Besatz eines Baches binnen Jahr und Tag gründlich auszufischen und daher schonungslos vertilgt werden muß. Wo Hausenten hinkommen, ist auf jeden Erfolg eines Besatzes überhaupt zu verzichten; sie räumen im Wasser so gründlich auf, wie ein Brand im Walde.

Die Herrichtung eines passenden Gerinnes in der angeordneten Weise, die sachgemäße Ueberführung und Vertheilung des Besatzes erfordert jedenfalls einige Arbeit und etwas Transportkosten, hiemit und mit der nachfolgenden Vertilgung des Raubzeuges ist aber die Arbeit des ersten Jahres vollbracht; die zu Jährlingen herangewachsenen Jungfische finden ihren Weg selbst ins größere Gewässer oder werden auszufischen und zu übertragen sein, um Raum für den nächsten Besatz zu schaffen.

Das weitere der hier in Anregung gebrachten Action kann nur durch einen directen Verkehr der Interessenten mit dem Revierrathschusse zur Ausführung gelangen.

Bei der Bodencultur ist die wichtige Rolle der Production von Secklingen längst anerkannt und es wird demgemäß auch verfahren, so in der Waldwirtschaft, Neben- und Obstbaumcultur.

In der Fischerei ist der ideale Seckling der Jährling und eine hinreichende Production solcher auf die einfachste und billigste Art, d. i. durch Ausnützung des von Natur gegebenen Terrains, nämlich der kleinen Rinnale, ist der erste und wichtigste Schritt zur Cultur der Gewässer.

gegenwärtige wirtschaftliche Verhältnis zwischen den beiden Staaten, sei es auch provisorisch, aber jedenfalls in seiner jetzigen staatsrechtlichen Construction zu erhalten und in eine hoffentlich nahe und bessere Zukunft hinüberzuretten.

Wie man aus Ragusa schreibt, hat die Weigerung der serbischen Regierung, weitere Einwanderungen aus Montenegro nach Serbien zuzulassen, in Cetinje unangenehme Ueberraschung hervorgerufen. Man habe daselbst zwar schon seit längerer Zeit die Beobachtung gemacht, daß die serbische Regierung, die sich vor Jahren spontan bereit erklärt hatte, Montenegrinern, die infolge des im Fürstenthume herrschenden Nothstandes auszuwandern, fruchtbarer Landstrecken an der altserbischen Grenze zur Besiedelung zu überlassen, dieser Einwanderung Hindernisse bereite und sie einzuschränken suche. Trotzdem sei man aber auf die vollständige Absperrung Serbiens gegen montenegrinische Emigranten nicht gefaßt gewesen. Es herrsche in Cetinje die Ansicht vor, diese Maßregel sei nicht bloß durch den officiell angegebenen Umstand, daß keine weiteren Ländereien für Einwanderer mehr verfügbar seien, sondern auch durch politische Erwägungen veranlaßt worden, da man in Serbien bei manchen Elementen dieser Immigration die Geneigtheit zur Unterstützung gewisser, die Ruhe des Landes gefährdenden Tendenzen voraussetzen scheine und daher weiterem Zuzuge dieser Art vorbeugen wolle. Die montenegrinischen Behörden seien übrigens bereits angewiesen worden, Pässe für Auswanderer nach Serbien nicht mehr auszufolgen und etwaige Versuche von Montenegrinern, ohne Pässe gruppenweise nach Serbien zu ziehen, durchaus zu verhindern.

Wie man aus Sofia meldet, steht die Rückkehr der letzten Gruppe derjenigen bulgarischen Officiere bevor, die infolge ihrer Betheiligung an der Enthronung des Fürsten Alexander nach Rußland ausgewandert waren. Von diesen Emigranten, deren Zahl im ganzen achtundvierzig betrug, seien im vorigen Jahre vier und heuer dreizehn in der Heimat eingetroffen und auch wieder in die bulgarische Armee eingereiht worden, die Einreichung weiterer fünfundzwanzig Officiere soll im Laufe der nächsten Monate erfolgen. Sechs dieser Emigranten seien, da sie sich gemeiner Verbrechen schuldig gemacht haben, selbstverständlich von der Wiederaufnahme in den Heeresverband ausgeschlossen.

Durch ein kaiserliches Edict wurde die belgische Anleihe für den Bau der Peking-Mutschwang-Bahn ungeachtet der Einsprüche des britischen Gesandten endgiltig genehmigt.

Aus Yokohama wird gemeldet: Man erwartet, daß die Wahlen dem Cabinet eine übermäßige Majorität im Repräsentantenhause verschaffen werden. Der Voranschlag für das nächste Finanzjahr weist ein Deficit von 50 Millionen Yen auf.

Tagesneuigkeiten.

— (Neuartige Schiffsconstruction zur Verhinderung des Versinkens von Schiffen.) Der französische Ingenieur Comte hat, angeregt durch den letzten furchtbaren Unglücksfall der Bourgogne, einige Modificationen in dem gegenwärtigen Bau der Schiffe zum Vorschlag gebracht, die von größtem Vortheil sein würden, indem es nahe liegt, daß durch

deren Anwendung Unglücksfälle wie der genannte kommen vermieden würden. Herr Comte will die Construction der großen Seeschiffe so modificieren, daß die gesamte Oberdeck des Schiffes vom Schiffkörper getrennt ist, so daß, wenn letzterer eine so schwere Beschädigung erleidet, daß ein Untersinken unvermeidlich ist, die Theile des Schiffes infolge der durch das Versinken verursachten Neigung des Schiffkörpers ins Wasser gleiten und dort schwimmen. Nachdem also alles auf dem Schiff werden die Verbindungen entfernt und aus dem Schiff dessen unterer, beschädigter Theil den Wellen überlassen wird, wird eine Art Floß, auf welchem die Rettungspassagiere und Besatzung bewerkstelligt wird. Diese Idee ist eine derartige, daß sie wohl verdient, auf praktischen Wert geprüft zu werden.

— (Schillers Glocke.) Der große Rath von Schaffhausen beschloß einstimmig, die gesprungene große Glocke, der Schiller das Motto: «Voco, Mortuos plango, Fulgura frango» entwarf, und die einen Metallwert von 6000 Francs hat, einschmelzen zu lassen, sondern sie in einer öffentlichen Anlage aufzustellen.

— (Verschiedenfarbige Lichte.) Amerika und in Deutschland hat man zu militärischen Signalzwecken Versuche gemacht zur Feststellung der Sichtbarkeit verschiedenfarbiger Lichte auf größere Entfernungen. Ergebnisse: Weißes Licht einer Petroleumlampe ist sichtbar auf 2250 Meter, in Regenwetter auf 1610 Meter, bei hellem Wetter auf 1850 Meter. 3 Kerzen leuchten auf 3700 Meter, 10 Kerzen auf 7400 Meter und 19 Kerzen auf 9250 Meter. Licht von 1, 2, 15, 51 und 106 Kerzen leuchtet auf 1740, 1850, 3700, 5550 und 7400 Meter. Die empfehlenswerteste Farbe ist hellgrün, von rothen Farben ist kupferroth die beste.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Handels- und Gewerbekammer in Salbach.

(Fortsetzung.)

Das Präsidium des k. k. österreichischen Handelsmuseums und das General-Comité für die Gründung der Export-Akademie haben nachstehenden Anruf ertheilt:

Denkwürdig bleiben die Worte, welche Seine Majestät unser Kaiser am 18. Februar 1897 an einem hervorragenden Repräsentanten des österreichischen Exportes gerichtet hat — die Mahnung, daß alles zu thun sei, um den Export heimischer Erzeugnisse zu fördern, und daß auch in unserem Lande jüngere Elemente aus dem Kreise von Industriellen zu bilden Zwecke herangebildet werden sollten, um sie für ein intensiveres Studium überseeischer Märkte zu bestimmen.

Diese kaiserlichen Worte haben heute volle Bedeutung erlangt.

Unaufhaltsam vorwärts schreitet die wirtschaftliche Theilung der Erde, immer heftiger entbrennt der Kampf der concurrirenden Handelsmächte auf den Märkten der Welt.

Staunen und Besorgnis zugleich erfassen uns, wenn wir die weltumspannenden Handelsoperationen sehen, welche unsere industriellen Nachbarstaaten zur Erschließung neuer Absatz-Regionen im fernen Osten und jenseits des Oceans unternehmen oder vorbereiten.

Dieser kommerziellen Völkerwanderung ist Oesterreich bisher resigniert gegenübergestanden, wiewohl

Prinz Symaroso geleitete Thora selber in die sie bestimmten Gemächer.

«Der Rajah, Ihr Großvater, erwartet Sie, Thora!» sagte er. «Aber zuvor müssen Sie sich einer kleinen äußeren Metamorphose unterwerfen. Sie werden Rhyno würde in der europäischen Toilette eine Verleumdung erblicken. Sie müssen sich dazu verstehen, die Kleidung unserer Frauen anzulegen, damit Sie auch äußerlich eine echte indische Fürstin, eine Sonnen- tochter sind!»

Gleich, nachdem er sich entfernt hatte, erschienen einige Dienerinnen, die unter allerlei pantomimischen Bezeugungen tiefster Ehrerbietung Thora in ein mit herausgehender Pracht ausgestattetes Toilettenzimmer von da in das kostbare, von grünlichem Licht durchflutete Marmorbath geleiteten.

Mit nixenhafter Leichtigkeit und Anmuth glitten die Indierinnen ihre Herrin, streiften ihr die Gewänder ab, balsamirten sie nach orientalischer Weise mit köstlichen wohlriechenden Essenzen, schütteten auf blut duftenden Rosenöls über das lange, seidige Haar der Gebieterin und führten dieselbe, nachdem sie gebadet, frothiert und in einen seidenen Mantel gehüllt worden war, wieder hinüber in das Prunkgemach der Toilette.

Thora ließ willenslos alles mit sich geschehen. Die Dienerinnen bürsteten und kämten ihr das herrliche Haar und ordneten es in eine kunstvolle von goldenen Pfeilen gehaltene und von einem strahlenden Brillanten und dunkelflammenden Rubinen gebildeten Diadem gekrönte Frisur. Dann legten

Der Traum vom Golde.

Roman von Drmanos Sandor.

(81. Fortsetzung.)

Widerspruchslos fügte Thora sich und traf ihre Vorkehrungen zur Reise, die bereits am Morgen des nächsten Tages angetreten wurde.

Zwei volle Tage währte die Reise. Der Prinz ritt während des ganzen Weges Thoras Sänfte zur Seite; eine glänzende Reitercavalcade sprengte voraus, und hinter der persönlichen Bedienung, die sich um die Sänfte und die Person des Prinzen scharte, folgte der unabsehbare Zug der heimkehrenden, siegreichen Krieger.

Der Einzug in Lancimalland und dessen Hauptstadt war ein Triumphzug in des Wortes vollster Bedeutung. Unabsehbare festlich gekleidete Volksscharen zogen, Palmzweige und seidene Fahnen schwenkend, jauchzend und singend den Heimkehrenden entgegen. Die Häuser waren mit Teppichen behangen und mit Rosen bekränzt. Verschleierte Frauen streuten Blumen, eine sinnenbetäubende Musik ertönte allerorten und an den Ecken der Straßen loberten Opferaltäre, von denen ein stark duftendes Räucherwerk mystische blaue Wolken emporsteigen ließ.

Der Palast des Rajah lag am Ufer eines Sees. Zauberhaft spiegelten sich die stolzen Säulen und Arcaden, die imposanten Thürme und Thore in dem stillen, dunklen Wasser nieder.

Eine glänzende Schar von Männern und Frauen, offenbar Zugehörige des Hofes, erwartete die Ankommenden im Vorhof des Palastes.

Handelsbilanz bedenklich sinkt, der Fabrikaten-Export nicht den wünschenswerten Aufschwung nimmt, abgesehen von anderen folgenschweren wirtschaftspolitischen Eventualitäten, die dem Reiche drohen. Wenig, viel zu wenig, wurde bisher im großen Style unternommen, um den kaufmännischen Unternehmungsgeist für weiter ausgreifende handelspolitische Aktionen, für die Steigerung unseres Exportes zu interessieren.

Erfreulicherweise bricht sich nunmehr auch in Oesterreich die Erkenntnis Bahn, daß in dieser Richtung vieles geschehen müsse.

Unter anderem wird mit großem Nachdrucke die Dringlichkeit einer stärkeren Heranziehung und höheren Ausbildung von kaufmännischen Kräften für den Dienst des Außenhandels, ihre gründliche Orientierung über die mercantilen Verhältnisse besonders in den überseeischen Ländern, überhaupt das Bedürfnis cosmopolitischer Erziehung unseres Handelsstandes betont.

Diesem Postulate gerecht zu werden, haben sich die Unterzeichneten im Vereine mit dem k. k. österreichischen Handelsmuseum die Aufgabe gestellt, die Errichtung einer österreichischen Handels-Hochschule unter dem Namen: „Export-Akademie“ anzubahnen.

Diese aus zwei Jahrgängen und einem Vorbereitungskurs bestehende kommerzielle Hochschule bildet eine Abtheilung des k. k. österreichischen Handelsmuseums; sie soll, wie das anverwahrte Lehrprogramm zeigt, in erster Linie unter besonderer Bedachtnahme auf den praktischen Unterricht unserer jungen Kaufmannschaft umfassendes kommerzielles Wissen vermitteln und auf diese Art tüchtige Leute für unseren auswärtigen Warenverkehr, gewissermaßen Spezialisten des Exportes, sowie eventuell auch für kommerzielle Aufgabens des Consulardienstes heranzubilden.

Schritte sind auch schon gethan, um für die Elevation der Akademie Erleichterungen der Militär-Dienstpflcht zu erwirken.

(Fortsetzung folgt.)

Patriotische Guldigungsfeier in Gottschee.

Am 13. und 14. d. M. wurden in Gottschee die von der Stadtgemeindevertretung veranstalteten Festlichkeiten zur Feier des 50jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät bei herrlichem Wetter und unter außerordentlicher Betheiligung der Bevölkerung begangen.

Schon Wochen vorher hatte der zu diesem Zwecke eingesetzte Festausschuß und dessen Subcomité alles vorgeleitet, um dieser patriotischen Guldigungsfeier einen recht festlichen und erhebenden Charakter zu verleihen.

Im Programm lag unter anderem auch die feierliche Legung des Grundsteines der neuen Stadtpfarrkirche durch den hochwürdigsten Herrn Fürstbischof Dr. Anton Jeglic. Derselbe traf mit dem Nachmittagszuge am 13. d. M. in Gottschee ein und wurde in der Station Mitterdorf vom k. k. Bezirkshauptmann Dr. Ludwig Thomann Eder von Montalmar und vom Bezirksdechanten Herrn Josef Kresse, auf dem Bahnhofe in Gottschee von den k. k. Behörden und der Gemeindevertretung sowie einer zahlreichen Volksmenge begrüßt.

Am Abende des 13. August fand ein Zapfenstreich mit Serenade vor der k. k. Bezirkshauptmannschaft statt. Eine unübersehbare Volksmenge begleitete den von etwa 200 Fackelträgern formierten imposanten Fackelzug, welcher

ihre die Wäsche aus mondscheinartem, spinnfädenfeinem Gewebe an. Spitzen so fein, wie aus Meeresschaum und Blütenduft gewebt, zierten diese Wäsche. Dann knieten zwei der Dienerinnen nieder, um goldgestickte, zierliche Sandalen an den schmalen Füßen zu befestigen. Darauf zog man ihr das Unterkleid aus schwerer, rother Seide, um dessen Saum sich eine breite, köstliche Stickerei von Gold und echten Perlen rankte, an, und auf dieses folgte ein Ueberkleid aus schimmernder, weißer Seide, über und über mit Goldspitzen und Edelsteinen besät. Der Schmuck, eine mehrrheilige Halskette aus großen Brillanten und eine Anzahl schwarzgoldener Armspangen und endlich der kostbare Schleier, der wie duftiger Morgennebel das schöne Haupt umquoll, vollendeten die complicierte Toilette.

Mit Ausrufen des Entzückens warfen sich die Dienerinnen nieder und berührten mit der Stirn den Boden.

„Du bist das Ebenbild deiner Ahnfrau, der Sonne, o Königin!“, riefen sie. „Du bist die Rose im Paradiese, und dein Herz ist so schön, wie die Blüte der Mimose!“

Thora machte eine gebieterische Handbewegung, worauf der Lobgesang der Schlawinnen verstummte.

Ihr Blick streifte schon den Krystall des deckenden Spiegels. Es fehlte nicht viel, so hätte sie selber sich nicht wiedererkannt in der fremden, glänzenden, phantastischen Kleidung, die wie ein passender Rahmen ihre südliche Schönheit blendend hervortreten ließ.

(Fortsetzung folgt.)

seinen Weg vom Bahnhofe aus durch die festlich illuminierten Straßen der Stadt nahm. Nachdem der Zug vor dem Schlosse als dem Amtsgebäude der politischen Behörde, in welchem sich auch der hochwürdigste Herr Fürstbischof eingefunden hatte, Aufstellung genommen, spielte die treffliche Gillier Stadtmusikkapelle drei Strophen der Volkshymne. Als die weihewollen Klänge des hehren Liedes verhallt waren, durchbrausten stürmische Hoch- und Heilrufe die Luft. Die Kapelle executierte dann noch drei Stücke in exacter Weise, worauf der Fackelzug sich durch die Stadt weiterbewegte.

Am 14. d. M. um halb 6 Uhr morgens durchzog die Musikkapelle mit klingendem Spiele die Straßen der Stadt, welche über Nacht reichen Flaggenschmuck angelegt hatten und mahnte die Bewohner, daß der eigentliche Fest- und Jubeltag angebrochen sei.

Um halb 9 Uhr versammelten sich sämtliche in der Stadt wohnhaften k. k. Staatsbeamten, die Gemeindevertretung, das vom Festausschuße delegierte Empfangs-Comité, die k. k. Gendarmerie und k. k. Finanzwache, die Vereine, unter diesen sämtliche Feuerwehren des Gottscheer Gebietes mit wehenden Fahnen sowie eine große Menschenmenge auf dem Bahnhofe, um die Ankunft Sr. Excellenz des Herrn k. k. Landespräsidenten zu erwarten und denselben ehrfurchtsvoll zu begrüßen.

Der k. k. Bezirkshauptmann hatte sich zum Empfange Sr. Excellenz auf dem nahe der Bezirksgrenze gelegenen Bahnhof in Gutenfeld eingefunden, woselbst die umliegenden Häuser festlich geschmückt und beslaggt worden waren. Die Gemeindevertretungen der Gemeinden des Gutenfelder Thales (Widem, Podgora und Kompolje), welche auf dem Bahnhof erschienen waren, richteten, nachdem der Zug eingefahren, kurze Ansprachen an Se. Excellenz, welche von hochdemselben in leutseligster Weise entgegengenommen wurden. Auch auf den übrigen Bahnhofen waren die Vertretungen der umliegenden Gemeinden Groß-Laschitz, St. Gregor, Groß-Pölland, Reifnitz, Mitterdorf erschienen und begrüßten den Herrn Landeschef in herzlichster Weise, hiebei ihre patriotischen Gefühle in beredten Worten zum Ausdruck bringend.

Besonders festlich gestaltete sich der Empfang auf dem Bahnhofe in Gottschee, woselbst zunächst der Bürgermeister Herr Alois Loy Se. Excellenz namens der Gemeindevertretung ehrerbietig begrüßte. Se. Excellenz erwiderte hierauf, daß es ihn sehr freue, daß er der Einladung der Gemeindevertretung zu diesem patriotischen Feste habe Folge leisten können, worauf die Vorstellung der k. k. Beamten und der Mitglieder der Gemeindevertretung erfolgte. Se. Excellenz fuhr sodann in die festlich geschmückte Stadt, auf dem ganzen Wege von jubelnden Zurufen der Spalier bildenden Menschenmenge und von duftenden Blumengrüßen, welche die Frauen und Mädchen der Stadt aus den Fenstern streuten, herzlichst empfangen und begrüßt.

In der von einer freudig bewegten Menschenmenge durchwogten Stadt angelangt, begab sich Se. Excellenz zu dem vor der Pfarrkirche errichteten, mit Reisig und Fahnen geschmückten Altare, woselbst nun die feierliche Grundsteinlegung für die neue Pfarrkirche durch den hochwürdigsten Herrn Fürstbischof im Beisein der Gemeindevertretung, der Beamenschaft und zahlreicher Honoratioren vorgenommen wurde.

Nach der Einweihung des Grundsteines wurde die von Sr. Excellenz dem Herrn Landespräsidenten, dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischof, sowie vom k. k. Bezirkshauptmann, dem Bürgermeister und dem Dechant Kresse unterzeichnete bezügliche Urkunde mit dem Steine in die Erde versenkt, worauf seitens der genannten Honoratioren und seitens des Patronatscommissärs, Forstmeisters Rudolf Schädinger, die üblichen Hammerschläge erfolgten.

Dieser Feierlichkeit folgte ein vom hochwürdigsten Herrn Fürstbischof unter zahlreicher Assistenz celebrirtes Hochamt im Freien, in dessen Verlaufe der hochwürdigste Herr eine Predigt hielt, in welcher er betonte, daß das Allerhöchste Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät seitens der Gemeinde Gottschee in nicht würdigerer und erhebenderer Weise hätte gefeiert werden können, als durch den ersten grundlegenden Schritt zum Baue der neuen Pfarrkirche.

Nach Beendigung des Gottesdienstes fand im prächtig decorierten Sitzungssaale des Stadtgemeinde-Amtes die Festigung der Gemeindevertretung unter Betheiligung von Vertretern sämtlicher Gottscheer Gemeinden behufs Feststellung einer Guldigungskundgebung an Se. Majestät statt.

Nachdem Bürgermeister Loy die erschienenen Vertreter der auswärtigen Gemeinden und die Festgäste begrüßt hatte, entwickelte derselbe unter Hinweis auf das im Sitzungssaale zum Gedächtnisse der heutigen Feier aufgestellte Relief-Bildnis des Monarchen in längerer, formvollendeter Rede einen Abriss der Geschichte der 50jährigen glorreichen Regierungszeit Sr. Majestät, wies auf die großartigen Errungenschaften dieser für ganz Oesterreich so bedeutungsvollen Epoche der Zeitgeschichte auf allen Gebieten hin und feierte den Monarchen als den stets liebevoll besorgten gütigen Vater aller seiner Völker; die Rede klang in ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät aus, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten, worauf von der Musikkapelle die Volkshymne intoniert wurde.

Sodann verlas der Bürgermeister den Wortlaut des an das Allerhöchste Hoflager abzusendenden Guldigungs-telegrammes, in welchem den Gefühlen der allerunterthänigsten Ergebenheit, unverbrüchlichen Treue und innigsten Liebe zu Sr. Majestät in schwingvollen Worten Ausdruck gegeben war. Nachdem diese Form der Guldigung durch ein begeistertes Hoch einstimmig angenommen worden war, ergriff Se. Excellenz der Herr Landespräsident das Wort, um in ausführlicher Erwiderung der Rede des Bürgermeisters seine herzliche Freude, dieser patriotischen Guldigungsfeier beizuwohnen zu können, auszusprechen und darauf hinzuweisen, daß die Völker unseres schönen Vaterlandes in Seiner Majestät unserem allergnädigsten Kaiser mit Recht einen durch alle Herrscharten, vor allem aber durch die erste derselben, eine unerschütterliche, selbstlose Pflichttreue ausgezeichneten Monarchen verehren, dessen gütiges, allen seinen Völkern zugethanes Herz durch die heutige Loyalitätskundgebung gewiß freudig berührt werden wird.

Zum Schlusse erklärte Se. Excellenz, daß die Bevölkerung von Gottschee in allen ihren gerechtfertigten Bestrebungen stets des Wohlwollens und der Förderung seitens der Landesregierung versichert sein dürfe.

Nach Verlesung und Unterfertigung des Sitzungsprotokolles erklärte der Vorsitzende Bürgermeister Loy die Festlichkeit für geschlossen, worauf Se. Excellenz die anwesenden Damen des Festcomités begrüßte und durch Ansprachen auszeichnete.

Um 2 Uhr fand im Pfarrhause ein Diner statt, an welchem außer Sr. Excellenz dem Herrn Landespräsidenten und dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischof die Spitzen der Behörden und Vertreter des Clerus, darunter Herr Canonicus Erker, theilnahmen, und in dessen Verlaufe begeisterte Trinksprüche auf Se. Majestät, auf den heil. Vater und auf die anwesenden Honoratioren ausgebracht wurden.

Hierauf begab sich Se. Excellenz in Begleitung des k. k. Bezirkshauptmannes zu dem vom Festausschuße arrangierten Volksfeste. Mit den Klängen der Volkshymne empfangen und herzlichst acclamiert, durchschritt Seine Excellenz das lebensvolle Treiben, beehrte die Comité-Damen mit Ansprachen und machte bei den aufgestellten Verkaufsbuden Einkäufe.

Hierauf erfolgte die Abfahrt durch die Stadt zum Bahnhofe, woselbst sich zur Verabschiedung die Vertreter der staatlichen und autonomen Behörden eingefunden hatten.

Se. Excellenz verabschiedete sich von den Anwesenden, indem er den Bürgermeister und das Festcomité zu dem Erfolge ihrer Thätigkeit beglückwünschte, und trat sodann unter den Hochrufen der Anwesenden mit dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischof die Rückreise nach Laibach an.

Am Abende des Festtages fand im festlich erleuchteten Garten des Hotels „Stadt Triest“ ein Gartenconcert der Gillier Stadtkapelle statt, welches die besten Kreise der Stadt vereinigte und einen ebenso heiteren als animierten Verlauf nahm.

Se. fürstbischöflichen Gnaden wurde auf der Rückfahrt in den einzelnen Stationen von den Anhängern der benachbarten Orte, welche unter Führung der Geistlichkeit erschienen waren, erwartet und ertheilte denselben den bischöflichen Segen.

Chemische Versuchstation.

Am vergangenen Samstag fand die feierliche Eröffnung der vorläufig in der Salenbergaße unterbrachten chemischen Versuchstation statt. Zu derselben waren erschienen: Regierungssecretär v. Cron als Vertreter der Regierung, Director Povše als Vertreter des Landesauschusses, Bürgermeister Hribar, Vicepräsident Pajk, Landes-sanitätsreferent Dr. Zupanc, Dr. Bleiweis und Dr. Slajmer, beide als Abgeordnete der Ärztekammer, Oberforstrath Wolf, Handelskammerpräsident Perdan u. a.

Die Versammlung, welche einen durchaus festlichen Charakter trug, wurde um halb 12 Uhr durch den Präsidenten der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, Herrn kaiserlichen Rath Murnik, eröffnet. In seiner Ansprache begrüßte derselbe zunächst die Anwesenden und sprach sodann den verschiedenen Factoren, welche durch ihr Entgegenkommen die Eröffnung der für die Landwirtschaft so sehr wichtigen chemischen Versuchsstelle ermöglicht, den Dank aus. So dankte er vorerst der hohen Regierung, welche sich stets als eine wohlwollende Förderin der Interessen der Landwirtschafts-Gesellschaft gezeigt hatte, ferner dem krainischen Landtage, der Stadtgemeinde Laibach, der Handelskammer, welche drei Corporationen insgesamt die Frage der Errichtung der Versuchstation nach besten Kräften deren Realisierung zugeführt haben; zum Schlusse gedachte er der heimischen Presse und drückte derselben für ihre wohlwollende Haltung der neuen Institution gegenüber seinen Dank aus.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede wies Herr kaiserlicher Rath Murnik auf den Umstand hin, daß die Versuchstation in verhältnismäßig kurzer Zeitdauer zustande gekommen war. Nachdem am 16. Juli 1895 seitens der Generalversammlung der Landwirtschafts-Gesellschaft die Errichtung einer chemischen Versuchstation nach dem Muster der in Spalato bestehenden beschlossen worden

war, wurde mit Beschluß des krainischen Landtages vom 28. Jänner 1896 der Landesausschuß beauftragt, beim hohen k. k. Ackerbauministerium die Errichtung der genannten Anstalt zu erwirken. Das hohe k. k. Ackerbauministerium erwiderte darauf dem krainischen Landesausschuß mit der Note vom 27. Juli 1896, daß es geneigt sei, eine Versuchstation, die an die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft anzugliedern wäre, sowohl durch einen Gründungsbeitrag, als auch durch jährliche Erhaltungsbeiträge zu fördern. Mit einem weiteren Erlasse vom 5. März 1898 erklärte sich das hohe k. k. Ackerbauministerium neuerdings bereit, zu den Kosten der Errichtung und Erhaltung der Versuchstation Staatsbeiträge zu gewähren, und zwar in einem solchen Maße, daß nach Abrechnung der Beiträge der Landesvertretung (per 1500 fl.), der Handels- und Gewerbekammer (per 300 fl.) und der Stadtgemeinde Laibach (per 400 fl.) die Anlässe des vorgelegten Kostenvoranschlages im Betrage von rund 3700 fl. erreicht werden.

Daraufhin wurde die Errichtung der Versuchstation ernstlich ins Auge gefaßt, und heute, nach der Eröffnung derselben, kann man unbeforgt in die Zukunft blicken, denn der Bestand der Versuchsstelle erscheint durch jährliche Beiträge der obengenannten Corporationen endgiltig gesichert. Redner sprach die Erwartung aus, daß alle Interessenten im Bedarfsfalle gerne die neue Institution in Anspruch nehmen werden. Zum Schlusse gedachte er des ungeheuren Aufschwunges, den die Landwirtschaft in der glorreichen Regierungszeit Seiner Majestät des Kaisers genommen und schloß mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen „Slava“ und „Hoch“ auf den Monarchen, den allerhöchsten Förderer jedweden Unterrichtswesens und auch der landwirtschaftlichen Disciplinen. (Schluß folgt.)

* (Festschießen.) Das zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers am 14. und 15. August von der Rorschützen-Gesellschaft auf dem Landes-Hauptschießstande veranstaltete Festschießen nahm unter reger Theilnahme den würdigsten Verlauf. Der beim Festbankette gestern vom Oberschießmeister Herrn G. Mayer auf Se. Majestät den Kaiser ausgebrachte Toast wurde mit stürmischer Begeisterung aufgenommen und ein Huldigungstelegramm an das Allerhöchste Hoflager abgesendet. Se. Excellenz der Herr Landespräsident Freiherr v. Hein beehrte gestern nachmittags das Fest durch seinen Besuch und verweilte längere Zeit in der Schießhalle. — Ein ausführlicher Bericht folgt.

— (Jubiläums-Festlichkeit.) Die freiwillige Feuerwehr und der Gemeinde-Ausschuß in Misting veranstalteten am 20. und 21. d. M. zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers Festlichkeiten, die mit festlicher Beleuchtung, Fackelzug, Einweihung der Fahne der Feuerwehr, Hochamt, Festbankett und einem Volksfeste verbunden sind.

— (Erinnerungsmedaille.) Laut Verordnungsblattes der k. k. Post- und Telegraphendirection vom 8. d. M. wird mit der Versendung der anlässlich des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers zur Stiftung gelangenden Erinnerungsmedaille bereits am Laufe dieses Monats begonnen werden.

— (Vom Postdienste.) Die erledigte Postmeisterstelle in Neudorf bei Nakel wurde dem Post-administrator Josef Laurit dorthelbst verliehen. — o.

** (Schulerweiterung. — Straßenbau.) Der k. k. Landeschulrath hat in der Sitzung vom 23. Juli die Erweiterung der bisherigen einelassigen Volksschule in Gereuth bei Voitsch zu einer zweielassigen, mit einer Abtheilung für über eine Stunde entfernte Schulkinder, genehmigt. — Die Verlängerung der Bezirksstraße Sairach-Gereuth gelangt erst in der nächsten Landtagsession zur definitiven Erledigung.

— (Schulhausbau.) Wie uns mitgetheilt wird, wurde der Adaptirungsbaue zur Unterbringung der Volksschule in Gora, politischer Bezirk Gottschee, kürzlich vollendet und bei der stattgehabten technischen Collaudierung als beziehbar befunden. — o.

— (Bürgermeister-Versammlung in Laibach.) Der Gemeinderath hat in seiner Sitzung vom 17. Mai das Programm für die Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers festgestellt: Diesem Programm gemäß wird die Feier mit einer Loyalitäts-Kundgebung der slovenischen Bürgermeister aus Krain, Steiermark, Kärnten und dem Küstenlande am 17. August eingeleitet werden, während die übrigen feierlichen Veranstaltungen am 4. October, beziehungsweise 2. December vor sich gehen sollen. Ueber 400 Bürgermeister haben für den heutigen Tag ihr Eintreffen in Laibach angezeigt. Den einlangenden Gästen zu Ehren findet heute abends im „Marodni Dom“ eine gesellige Zusammenkunft statt. Die Festigung ist für morgen 11 Uhr vormittags anberaumt.

— (Koselki-Feier.) Vorgestern wurde zur Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag des seinerzeit viel gepriesenen slovenischen Dichters, Oberfinanzrathes Ivan Vesel-Koselki (1798 — 1884) an dessen Geburtsort in Koselze bei Moravitsch eine Gedenktafel enthüllt. Die Feierlichkeit gieng unter massenhafter Theilnahme der dortigen Bevölkerung, sowie unter Theilnahme

von Vertretern verschiedener Vereine und Corporationen, so der „Slovenska Matica“, des slovenischen Schriftstellervereines, der Stadtgemeinde Laibach, der „Glasbena Matica“, der Citalnics von Laibach, Schischla und Stein, der Feuerwehr von Schischla und des Laibacher Bicyclistenvereines, vor sich. Am Eingange in das Dorf Koselze wurden die Gäste vom Mitgliede des Localcomités, Herrn Notar Rahne, begrüßt, worauf Fräulein Pövsch im Namen der in Nationaltracht erschienenen Mädchen der dortigen Umgebung Herrn Professor Levec als Vorsitzenden der „Slovenska Matica“ mit einer Ansprache ein Bouquet überreichte, das letzterer mit einer den Manen Koselkis gewidmeten Rede dankend entgegennahm. Die Festpredigt in Koselze wurde von Herrn Professor Zupan gehalten. Derselbe stellte den Dichter der Jugend als ein leuchtendes Beispiel eines treuen Dieners des Volkes, des Staates und der Kirche hin. Sodann erfolgte nach einer vom Gymnasialdirector Herrn Dr. Detela gehaltenen, formell und inhaltlich vollendeten Festrede die Enthüllung der Gedenktafel. Durch Jentos Chor „Molitev“, den der Moravitscher Gesangsverein unter Leitung des Herrn Oberlehrers Zoman vortrug, fand die Feier ihren Abschluß, und die Gäste begaben sich nach Ankovich, wo dieselben vom dortigen Bürgermeister Herrn Mlakar willkommen geheißen wurden. Herr Bürgermeister Tribar begrüßte in seiner Erwiderung die dortige Feuerwehr, die am selben Tage die Feier ihres zehnjährigen Bestandes begieng. Beim darauffolgenden Bankette brachte Herr Dechant Rajdiz als Obmann des Localcomités zuerst ein begeistert aufgenommenes „Slava“ auf Seine Majestät den Kaiser aus und toastierte sodann auf alle Theilnehmer. Es sprachen noch die Herren Zvančič, Dr. Detela, Pirnat, Bürgermeister Illovšek, kais. Rath Murnik, Rechnungsrath Svetel, Prof. Levec und Prof. Zupan. Dadurch erschien die schöne Veranstaltung, an der, wie wir noch bemerken wollten, die Steiner Musikkapelle mitgewirkt hatte, beendet. — n —

** (Zur Stadtverschönerung.) In letzterer Zeit erhielten etliche alte Gebäude neuerdings einen frischen modernen Anstrich. Die Legung des Asphalt-Trottoirs wird bei einigen neuen Gebäuden ebenfalls durchgeführt. Desgleichen wird der Rest der Polanastraße demnächst mit einem Steinpflaster versehen.

** (Zur Bauhätigkeit in der Umgebung.) Die Umgebung von Laibach hat sich nach der Erdbebenkatastrophe ebenfalls durch Neubauten v. stark vermehrt und erweitert, und es sieht — von einer Anhöhe betrachtet — beinahe aus, als hätten wir bereits ein „Groß-Laibach“ zu unseren Füßen. Wätsch-Gleinitz, Schischla und Udat lassen schon gar keinen Grenzraum zu, sondern die Wohnungsstätten der Stadt und Umgebung schließen sich bereits eng aneinander. In den vier genannten Ortschaften wurden seit 1895 über sechzig Neubauten aufgeführt, meist recht zweckdienliche Gebäude.

* (Brände.) In Dravlje brach gestern um 4 Uhr nachmittags Feuer aus, das eine Stallung und einen Heuschober vernichtete. — In Poljane bei St. Veit schlug der Blitz gestern nachmittags in ein Haus ein; dasselbe brannte nieder.

— (Einbruchsdiebstahl.) Am 1. d. M. gegen 4 Uhr früh wurden dem Besitzersohn Franz Sone in Savlje aus einem in einer ebenerdigen Wohnstube befindlichen Kleiderkasten nach vorausgegangenem Einbruche durch die Zimmerdecke Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 27 fl. entwendet. Des Diebstahls erscheint der berüchtigte Lorenz Dovč dringend verdächtig, weil demselben die örtlichen sowie die Verhältnisse des gedachten Franz Sone gut bekannt sind, da er vor zwei Jahren als Knecht im Hause, wo er den Diebstahl verübte, gedient hat. Lorenz Dovč, von der Gendarmerie verhört, gesteht seine That zum Theile mit dem Beifügen ein, daß er die gestohlenen Gegenstände beim Baden ins Wasser geworfen habe. Derselbe wurde an das Landesgericht eingeliefert.

* (Opferstöcke erbrochen.) In der Pfarrkirche zu Belbes wurden kürzlich zwei Opferstöcke erbrochen und ihres Inhaltes von 7 bis 8 fl. beraubt. Der durch das gewaltsame Öffnen an den Opferstöcken selbst verursachte Schaden wird mit 5 fl. bewertet. Nach dem unbekannten Thäter wird invigiliert und wurde die gerichtliche Anzeige erstattet. — r.

— (Localbahn Haidenschaft-Görz.) Wie verlautet, sollen die Arbeiten für den Bau der Localbahn Haidenschaft-Görz im October d. J. in Angriff genommen werden.

— (Getreidelieferungs-Ausschreibung.) Die k. u. k. Intendanz des 3. Corps in Graz theilt mit, daß die Militärverwaltung große Mengen von Weizen, Roggen und Hafer kauft. Die Abstellorte sind Graz, Marburg, Klagenfurt, Villach, Laibach und Triest. Die Abstellungstermine sind im September, October, November und December. Verkaufs-anträge sind bis 29. August 1898, 10 Uhr vormittags, bei der k. u. k. Intendanz des 3. Corps in Graz zu überreichen. Die näheren Bedingungen können bei der Handels- und Gewerbekammer in Laibach eingesehen werden.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Am 13. auf den 14. d. M. wurden neun Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Bettelns von Gantnerhaus, zwei wegen Trunkenheit und Unterstandslästerei, eine wegen Selbstverwundung und fünf wegen nächtlicher Störung. — Vom 14. auf den 15. d. M. wurden vier Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Vaciens, zwei wegen Trunkenheit und Unterstandslästerei, eine wegen Reversion, zwei wegen Erceffes und eine wegen Diebstahlverdachts. Johann P. aus Neffia in Laibach wurde wegen Verdachts, eine silberne Sachuhr und einen Geldbetrag gestohlen zu haben, angehalten.

Neueste Nachrichten.

Die „Wiener Zeitung“ verlautbart: Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 5. August d. J. dem mit dem Charakter eines Hofrathes besetzten Oberfinanzrath und Finanzdirector in Laibach Karl Plach aus Anlaß der von demselben erbetenen Verleihung in den dauernden Ruhestand den Adelstand tagen allergnädigst zu verleihen, den Oberfinanzrath und Finanzdirector in Laibach, den Finanzrath der Finanzdirection Laibach Wilhelm Janny zum Oberfinanzrath extra statum für den Bereich der Finanzdirection in Graz, ferner den Oberfinanzrath Otto Ritter von Zimmermann zum Hofrath und Finanzdirector in Triest allergnädigst zu ernennen geruht.

Eisenbahnunfälle.

(Original-Telegramme.)

Wien, 14. August. Der um 5 Uhr 40 Minuten früh von Wien abgehende, bis Böcklabrunn verkehrende Zug Nr. 17 ist in Kilometer 47 zwischen Baumgarten und Hütteldorf an den vor letzterer Station angehaltenen Zug Nr. 4011 der Vorortbahn, welcher um 5 Uhr 19 Minuten früh von Hütteldorf abfährt und in Hütteldorf um 5 Uhr 55 Minuten eintreffen soll, heute um 6 Uhr früh angefahren. Der Zug Nr. 17 war auf Blockdistanz durch den vollständig vorschriftsmäßig gedeckten und wurde durch Signal vom Locomotiv- und Zugführer des Zuges Nr. 17 nicht beachtet. Infolge des Anfahrens wurden zehn Passagiere und vier Eisenbahnbedienstete in leichtem Grade verletzt und sind der Schluß des Zuges Nr. 4011, sowie der Tender und der Packwagen des Zuges Nr. 17 entgleist.

Lisieux, 14. August. Der um 11 15 Minuten abends von Paris abgegangene Zug Nr. 171 gleiste bei Benwillers. 7 Personen wurden getödtet, 41 verwundet.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Original-Telegramme.)

Washington, 15. August. Von General Schafter traf ein Telegramm des Inhalts ein, daß der Transportdampfer „Isa de Luzon“ mit 17 spanischen Soldaten gestern nachmittags in Santiago de Cuba gelandet und die Besatzung in drei oder vier Tagen aufbrechen zu können. Die Regierung entsand keine Truppen mehr nach den Philippinen, es wäre denn, daß General Merritt es verlangen würde.

Madrid, 15. August. Die Regierung entsand den Generalgouverneuren von Cuba, Portorico und den Philippinen die Instructionen mit, um die Bedingungen des Friedensprotokolls zu erfüllen und militärische Räumung vorzubereiten, ebenso auch Instructionen für den Fall, als sich die Aufständischen dem Waffenstillstande nicht anschließen sollten.

Madrid, 14. August. Die „Epoca“ sagt, daß gegenwärtige Frieden sei für Spanien der wichtigste Schritt zum Frieden von Utrecht. Das Blatt behauptet, daß die Regierung, welche es zum Kriege ließe, die Friedensverhandlungen zu einem gescheiterten Ende führen werde.

London, 15. August. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Ponce vom 13. d. M., daß alle wirtsbewegungen der Amerikaner auf Puerto Rico gestoppt wurden. Wie aus Playa del Este berichtet wurde, gelte das spanische Kriegsschiff „Maria Theresia“, welches die Amerikaner flott zu machen suchten, als gestrandet.

Telegramme.

Budapest, 14. August. (Orig.-Tel.) Das Ungarische Telegraphen-Correspondenz-Bureau meldet aus Wien, daß die Ministerpräsidenten Graf Thun und Banffy werden morgen von Sr. Majestät dem Kaiser in gemeinsamer Audienz empfangen werden. Der reisende Baron Banffy erfolgt wahrscheinlich am 16. abends. Derselbe wird auf der Durchreise einen Tag in Wien verbleiben, um die Agenden als nächster a latere zu erledigen.

Ranea, 15. August. (Orig.-Tel.) Zwei französische Officiere sind mit vierzig Gendarmen hier eingetroffen, um den Polizeidienst zu versehen.

Angelommene Fremde.

Hotel Lloyd.

Vom 9. bis 11. August. Meizette, I. I. Professor, Brodnice. — More, Reiz., Graz. — Gremer, Rfm.; Kovacevic, Schmidler, I. u. I. Vientenants; Pajsbach, Strzelba, I. u. I. Cadett-Officiers-Stellvertreter, Klagenfurt. — Salofar, Rfm., Strug. — Brani, Rfm., Mori. — Schmidt, Rfm., Leipzig. — Müller, I. I. Ehemal. — Rudez, Senolog, Williberg. — Furlan, I. I. Beamte, I. Frau; Kradevic, Lehrer; Svacz, Inspector, Trieste. — Rindl, Beamter der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Wien. — Sterl, Postmeister, Altemarkt. — Utrat, I. I. Auscultant, Marburg. — Eder v. Gayer, Mag. pharm.; v. Davila, Rfm., Lgram. — Renuit, Pfarrer, Tschentschig. — Arko, Lehrer, Oberlaibach. — Bauman, Balzmeister, Wiskowiz. — Janoviz, Schmiedelehrer, Trieste.

Verstorbene.

Am 12. August. Maria Janzar, Antscherzgattn, 45 J., MaderstraÙe 1, Lungenentzündung.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 13. August. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 14 Wagen mit Heu und Stroh, 31 Wagen mit Holz, 1 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Waren	Wkt.	bis	Waren	Wkt.	bis
Heu pr. 100 kg	9 30	9 50	Butter pr. Kilo	80	90
Gerste	6 75	7	Eier pr. Stück	25	—
Hafer	6 50	—	Milch pr. Liter	9	—
Gersttricht	7	7 50	Rindfleisch pr. Kilo	64	—
Gerste	9 50	10 50	Kalbsteisch	58	—
Gersttricht	6 50	7 50	Schweinefleisch	68	—
Gerste	6 20	6 50	Schöpfensteisch	36	—
Gersttricht	2 40	2 80	Hühner pr. Stück	45	55
Gerste	12	—	Tauben	18	—
Gersttricht	8	—	Heu pr. W.-Tr.	1	—
Gerste	8	—	Stroh	75	1 10
Gersttricht	1	—	Holz, hartes pr. Kaster	6 60	6 80
Gerste	72	—	— weiches	5	5 20
Gersttricht	66	70	Wein, roth., pr. Hfl.	—	24
Gerste	72	—	— weißer	—	30

Lottoziehung vom 13. August.

Lin: 50 1 40 74 89
Trief: 8 11 54 47 5

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306 2 m.

Zeit	Barometer	Thermometer	Wind	Ansicht	Niederschlag
2. H. M.	737 1	28 0	DND. mäßig	theilw. bew.	—
9. M.	738 1	21 1	N. schwach	heiter	—
2. H. M.	737 9	16 6	SD. schwach	heiter	—
9. M.	737 0	21 6	SB. mäßig	bewölkt	0 0
2. H. M.	737 8	17 3	S. schwach	theilw. heiter	—
9. M.	738 1	16 3	windstill	Nebel	—
2. H. M.	737 2	25 4	SD. mäßig	halb bewölkt	4 9
9. M.	738 2	19 4	N. mäßig	halb bewölkt	—
2. H. M.	738 4	17 2	D. mäßig	halb bewölkt	1 7

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag, Sonntag Montag 21 2°, 18 5° und 20 4°, beziehungsweise um 0 5° unter und 1 5° über dem Normale.
Sonntag nachmittags Gewitter mit Gussregen.
Montag nachmittags starkes Gewitter in der Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

Es ist durch genaue Analysen und Beobachtungen ärztlicher Autoritäten festgestellt, dass das altbewährte Franz-Josef-Bitterwasser infolge seiner glücklichen Zusammensetzung das einzige, angenehme zu nehmende salinische Abführmittel von nachhaltiger Wirkung ist. Ueberall erhältlich.

Franz Wilhelm's abführender Thee

von Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Nied.-Oesterreich, ist durch alle Apotheken zum Preise von 6. W. fl. 1.— per Paket zu beziehen. (3107a)

Wer den Thee trinken will, weil er z. B. an Gicht, Rheumatismus oder sonst einem veralteten Uebel leidet, soll von den acht getheilten Paketen durch acht Tage täglich eines mit einem Liter Wasser auf einen halben Liter einschenken, den abgeseihten Thee durchsieben und zur Hälfte früh bei nüchternem Magen und zur Hälfte abends vor dem Schlafengehen lauwarm trinken. — Bei hartnäckigem Leiden soll der Thee beharrlich getrunken werden, bis das Leiden behoben ist (was oft nicht mit einem ganzen Pakete erreicht wird). — Ist das tieffestehende Leiden beseitigt, so hat man dann bloß zeitweilig, z. B. bei Beginn der vier Jahreszeiten, ein ganzes Paket zu verbrauchen, wodurch etwa vorhandene Krankheitsstoffe mit dem Urin und sonst durch die Unterleibsorgane ausgeschieden werden und man vor weiteren Leiden befreit bleibt. — Während dieser Thee-Cur ist eine strenge Diät zu empfehlen und sind Speisen und Getränke, die den Magen beschweren, zu meiden; fette, salzige, säuerliche, stark gewürzte Speisen, sowie der Genuss von Bier und Wein sind nicht zu empfehlen. Vor Verkühlung und Nässe soll man sich während der Cur schützen.

Wilhelmine Mayer geb. Fabiani

I. u. I. Hauptmanns Witwe

welche heute um 11 Uhr früh nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 48. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird Dienstag, den 16. August, nach Laibach überführt, woselbst das Leichenbegängnis um 6 Uhr abends vom Südbahnhof aus stattfindet.

Die heil. Seelenmessen werden in verschiedenen Kirchen gelesen werden.

Bolesca am 14. August 1898.

A. E. Fabiani, Caroline Fabiani, Eltern. — Max Mayer, I. I. Steueramts-Adjunct; Erwin Mayer, I. u. I. Vinienschiffsführer, Söhne. — Emma Gaspari, Paula Fabiani, Olga Schwager, Schwestern. — Vladimir Fabiani, Bruder. — Ferdinand Gaspari, Neffe. — Mizzi Gaspari, Nichte. — Carl Gaspari, Matthäus Schwager, Schwäger.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, gestern früh 9 Uhr meinen einzigen innigstgeliebten Sohn, resp. Bruder, Herrn

Josef August Antončič

Abiturient

nach langen Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten in seinem 20. Lebensjahre zu sich zu berufen. Das Leichenbegängnis des unvergesslichen Verbliebenen findet Mittwoch, den 17. August, um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause Herrengasse Nr. 10 aus auf den Friedhof zu St. Christoph statt und wird derselbe auf dem dortigen Gottesacker zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Der theure Dahingesehene wird dem frommen Andenken und dem Gebete seiner vielen Freunde empfohlen.

Die Kranzpenden werden auf Wunsch des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Laibach am 16. August 1898.

Maria Antončič geb. Reich, Mutter. — Anna und Maria, Schwestern.

Hugo Hohn

I. I. Ober-Postcontrolor und Hausbesitzer

Sonntag, den 14. August, um 6 1/2 Uhr früh nach kurzem, schmerzlichen Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 55. Lebensjahre zu sich zu berufen.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Dienstag, den 16. August, um halb 7 Uhr nachmittags im Hause Hafnersteig Nr. 10 feierlichst eingelegt, nach St. Christoph überführt und daselbst im Familien-grabe bestattet.

Die heil. Seelenmessen werden am 17. August um 9 Uhr vormittags in der Pfarrkirche zu Sanct Peter sowie in mehreren anderen Kirchen gelesen werden.

Laibach, den 14. August 1898.

Amalia Hohn geb. Ramm, Gattin. — Robert Hohn, Oberinspector und Abtheilungsvorstand der Verkehrsdirection der Südbahn, Bruder. — Melanie Hohn, Olga Engelberg, Schwestern. — Edmund Hohn, Paula Hohn, Kinder.

Commis

ausgeleitet Gemischwaren-Händler, guter Manufacturist, wünscht seinen Posten bis October zu wechseln. Gefällige Anträge unter „Steier“ an die Administration dieser Zeitung erheben. (3139) 2-1

Junge Frau

geprüfte und beifähigte Volksschullehrerin in beiden Landessprachen, mit blühender Praxis und besten Empfehlungen, ertheilt Privat-Unterricht in den Gegenständen der Elementarclassen und im Clavierspiel. Nähere Auskunft im Manufactur-Geschäfte der Firma R. Miklano, Spitalgasse Nr. 5. (3107) 7-1

Course an der Wiener Börse vom 13. August 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.		Geld	Ware	Staats-Anlehen.		Geld	Ware	Staats-Anlehen.		Geld	Ware	Staats-Anlehen.		Geld	Ware
Österreichische Rente in Noten		101 65	101 85	Österreichische Rente in Silber		101 65	101 85	Österreichische Rente in Gold		101 65	101 85	Österreichische Rente in Kupfer		101 65	101 85
Österreichische Rente in Silber		101 65	101 85	Österreichische Rente in Gold		101 65	101 85	Österreichische Rente in Kupfer		101 65	101 85	Österreichische Rente in Eisen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Gold		101 65	101 85	Österreichische Rente in Kupfer		101 65	101 85	Österreichische Rente in Eisen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Stahl		101 65	101 85
Österreichische Rente in Eisen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Stahl		101 65	101 85	Österreichische Rente in Zinn		101 65	101 85	Österreichische Rente in Blei		101 65	101 85
Österreichische Rente in Zinn		101 65	101 85	Österreichische Rente in Blei		101 65	101 85	Österreichische Rente in Wachs		101 65	101 85	Österreichische Rente in Honig		101 65	101 85
Österreichische Rente in Honig		101 65	101 85	Österreichische Rente in Wachs		101 65	101 85	Österreichische Rente in Öl		101 65	101 85	Österreichische Rente in Wein		101 65	101 85
Österreichische Rente in Wein		101 65	101 85	Österreichische Rente in Öl		101 65	101 85	Österreichische Rente in Zucker		101 65	101 85	Österreichische Rente in Salz		101 65	101 85
Österreichische Rente in Zucker		101 65	101 85	Österreichische Rente in Salz		101 65	101 85	Österreichische Rente in Pfeffer		101 65	101 85	Österreichische Rente in Gewürz		101 65	101 85
Österreichische Rente in Pfeffer		101 65	101 85	Österreichische Rente in Gewürz		101 65	101 85	Österreichische Rente in Tabak		101 65	101 85	Österreichische Rente in Seide		101 65	101 85
Österreichische Rente in Tabak		101 65	101 85	Österreichische Rente in Seide		101 65	101 85	Österreichische Rente in Baumwolle		101 65	101 85	Österreichische Rente in Wolle		101 65	101 85
Österreichische Rente in Baumwolle		101 65	101 85	Österreichische Rente in Wolle		101 65	101 85	Österreichische Rente in Leinwand		101 65	101 85	Österreichische Rente in Tuche		101 65	101 85
Österreichische Rente in Leinwand		101 65	101 85	Österreichische Rente in Tuche		101 65	101 85	Österreichische Rente in Barchent		101 65	101 85	Österreichische Rente in Atlas		101 65	101 85
Österreichische Rente in Barchent		101 65	101 85	Österreichische Rente in Atlas		101 65	101 85	Österreichische Rente in Damast		101 65	101 85	Österreichische Rente in Brokat		101 65	101 85
Österreichische Rente in Damast		101 65	101 85	Österreichische Rente in Brokat		101 65	101 85	Österreichische Rente in Plüsch		101 65	101 85	Österreichische Rente in Samt		101 65	101 85
Österreichische Rente in Plüsch		101 65	101 85	Österreichische Rente in Samt		101 65	101 85	Österreichische Rente in Felle		101 65	101 85	Österreichische Rente in Häute		101 65	101 85
Österreichische Rente in Felle		101 65	101 85	Österreichische Rente in Häute		101 65	101 85	Österreichische Rente in Knochen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Hörnern		101 65	101 85
Österreichische Rente in Hörnern		101 65	101 85	Österreichische Rente in Knochen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Zähnen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Klauen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Klauen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Zähnen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Nägeln		101 65	101 85	Österreichische Rente in Federn		101 65	101 85
Österreichische Rente in Federn		101 65	101 85	Österreichische Rente in Nägeln		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85
Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische Rente in Schuppen		101 65	101 85	Österreichische R			

P. J.

Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, dass wir zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs mit unseren geehrten Kunden
mit August d. J.



in Laibach, Petersstrasse Nr. 6

eine Verkaufsstelle errichtet haben, wo wir Aufträge auf unsere Original Singer - Nähmaschinen zum Hausgebrauch wie auch zu allen gewerblichen Zwecken, und zwar zu Original-Preisen, entgegennehmen.

Indem wir uns geehrten Aufträgen bestens empfohlen halten, zeichnen wir hochachtungsvoll

Singer Co., Act.-Ges.
(frühere Firma: G. Neidlinger).

Jubiläums-Ausstellung 1898, Wien.

Singer-Pavillon in der Rotunde.

Zum Besuche unserer Ausstellung in der Rotunde erlauben wir uns hiemit ergebenst einzuladen. Dieselbe umfasst eine Auswahl unserer neuesten Constructionen von Nähmaschinen für den Hausgebrauch, wie für die verschiedensten Special-Arbeiten der Industrie. Sämtliche Maschinen werden im praktischen Betrieb gezeigt. Eine haltige Sammlung von Kunststickereien, Applications- und Durchbrucharbeiten veranschaulicht unsere neue, mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene Sticktechnik.

Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen

sind mustergiltig in Construction und Ausführung.
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
sind in allen Fabriksbetrieben die meistverbreiteten.
sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtscourse, auch in der modernen Kunststickerel.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabricationszweige geliefert und sind nur in unseren Geschäften erhältlich.

Singer Co., Act.-Ges. (frühere Firma G. Neidlinger)
Laibach Petersstrasse Nr. 6. Graz Sporgasse Nr. 16. Klagenfurt Burggasse Nr. 19.

Sommersprossen

Leberflecke und sonstige Hautfehler
beseitigt binnen 7 Tagen vollständig
Dr. Christoff's vorzüglicher, unschädlicher
Ambracrème.

Echt in grün versiegelten Originalgläsern
(1116) à 80 kr. 48-20

Hauptdepôt für Laibach:

Josef Mayr's Apotheke.

(823) Garantiert reine 52-21

Bienenwachskerzen, Wachsstockel,
Wachs und Honig en gros und en détail,
diverse feine Lebkuchen; garantiert echter
Kraiser Wacholderbrantwein per Liter fl. 1-20,
Honigbrantwein per Liter fl. 1-20 (eigene Erzeugung), ärztlich anempfohlen, bei

Oroslav Dolenc

Laibach, Wolf-(Theater-)Gasse Nr. 10.

**Dr. Haarmann's
VANILLIN**

mit Zucker

zum Backen und Kochen

fertig verrieben. Köstliche Würze der Speisen.
Sofort löslich, feiner, ausgiebiger und
bequemer wie die jetzt enorm theuere Vanille.
Kochrecepte gratis. Fünf Original-
päckchen 55 kr., einzelne Päckchen 12 kr.

Zu haben in Laibach bei: Jeglič &
Leskovic, Anton Stacul, J. Buzzollini,
J. Klauer, Peter Lassnik, F. Terdina,
Joh. Fraunseiss, Josef Kordin, Kham
& Murnik; in Rudolfswert bei M. Seidl;
in Krainburg bei F. Dolenz. (2822) 20-8

Aerztlich empfohlen.

Vollkommener Ersatz für franz. Cognac.

Schmelzer's Töplitzer Altkorn

wirkt belebend und erfrischend.

Zu haben in allen besseren Delicatessen- und Colonialwaren-Geschäften und bei

Julius Schmelzer Töplitz.

— Gegründet 1863. —

Alleinverkauf für Laibach und Umgebung bei Herrn Franz Pettauer in Laibach,
Schellenburggasse; für Gottschee und Umgebung bei Herrn Peter Petsche
in Gottschee. (3041) 52-2

Eine schöne Wohnung

ist vom 1. November unter der Hand
billig zu vergeben.
Näheres in der Administration dieser
Zeitung. (3114) 3-2

Schmied-Lehrlinge

werden

sofort aufgenommen

bei (3105) 3-2

Peter Keršič

Schmiedmeister in Unterschischka.

Schöne Wohnung

mit fünf Zimmern, Küche, Speisekammer,
Keller sammt Zugehör (eventuell zwei
Wohnungen mit je zwei Zimmern), ist
Polanastrasse Nr. 25 sofort oder mit
1. November zu vergeben. (3125) 3-2

Für ein hiesiges Damen-Mode-
geschäft werden

ein Commis

und (3071) 4

eine Verkäuferin

aufgenommen.

Offerten unter 'Tüchtiger Verkäufer'
an die Administration dieser Zeitung.

Velika izbera.

Danes sem prejel čisto svežo konfek-
cijo za dame, najnovejše, najmodernejšo
blago za poletje in jesen.

Prodajam po čudovito nizkih to-
varniških cenah.

Prosim velečenjene dame, naj si blago-
vole ogledati moje angleško skladišče; nihče
ni prisiljen kaj kupiti.

Z velespoštovanjem

Oroslav Bernatović.

Grosse Auswahl

Heute ganz frische Damen-
die allerneueste, modernste Sommer-
Herbstware erhalten.

Verkaufe zu staunend billigen

Preisen.
Bitte die sehr geehrten Damen
englisches Magazin gefälligst besuch-
wollen; es ist niemand bemüssigt,
kaufen.

Hochachtungsvoll

Oroslav Bernatović.



„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ltd.

Filiale für Oesterreich:
Wien

L. Giselastrasse 1
im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:
Budapest

Franz-Josefsplatz
im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. December 1896 Kron.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 31. December 1896
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rück-
käufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848)
Während des Jahres 1896 wurden von der Gesellschaft 8654 Polizzen
über ein Capital von
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft
stellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die

Generalagentur in Laibach bei **Guido Zesch**

Villa vis-à-vis dem Museum.



R. Lang

Laibach, Coliseum

Reiche Auswahl aller Sorten

Möbel, Matratzen

Divans etc.

zu billigsten Preisen

Reelle Ware.

Prompter Versand

Heirats-Ausstattungen. Complete Einrichtung von

Preisourante gratis. — Fabrication von Drahtnetz-Möbeln
besten Qualität. — Preisgekrönt 1895.